

Die Wahl

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 26

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-471462>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE WAHL

Allerorts steht am Beginn
Der Erholung das Wohin.
Wo verbringt man seine Ferien?
In Neapel? In Algerien?

Tummelt man sich am Atlantik
Oder sonstwo wasserkantig?
Wählt man ein Tiroler Nest
Oder Wien und Budapest?

Wagt man's mit den Kordilleren?
Badet man an Nordlandmeeren?
Glaubst du, wenn es gut sich fügt,
Daß die Adria genügt?

Herrlich, phantasievoll ist
Alles, wenn es nur nicht nah,
Wobei man zu gern vergift,
Daß die Schweiz auch schön und da.

Gnu

Nädste Nummer

Sonder-Nummer:

Tour de Suisse der Bundesräte

An unsere Mitarbeiter!

Vom 20. Juli bis 15. August ist der
Bildredaktor Böckli abwesend. Wir bitten,
während dieser Zeit keine oder höchstens
dringlichste Sendungen an ihn zu richten.

Nebelpalter-Verlag in Rorschach.

Sonntagszeichner



«Füsilier Chäsli, Ihr müend fließig
d'Socke wächsle!»
«Das tuen-i au, Herr Haupme, all
Morge de Lingg a Rächt!»

Duttweiler böös blamiert

Hätt er doch gseit, mer chönnti
meh Chäs exportiere!

Hämmer äxtra weniger Chäs här-
gestellt!

Chan mer folglich nid meh expor-
tiere!

Wär also hät rächt gha?

Eine vo der Geissechäsli-Union.

Wüwa- Witz

Vor etwa einem halbe Jahre suchte
ich eine Hausperle, und telefonierte
deshalb aufs Arbeitsamt. Mir wurde
versprochen, bald jemand vorbeizu-
schicken, aber niemand kam.

Letzte Woche nun wurde mir vom
Arbeitsamt angerufen:

«Herr Bünzli, sueched Sie immer
no es Dienschmeitli?»

«Jä, warum? Hettet Sie mir jetz
öpper?»

«Nei, das grad nöd, es isch nume
wäge de . . . Schtatischtk!»

En Zuger-Kirsch gfällig? Puga

Neudeutsches Sprichwort

zum Deutsch-Schweizerischen
Verrechnungs-Abkommen:

Wer nicht zahlt — befiehlt!

Wotanchen

Stoßsüßger us Bärn

Uf eir Syte tuet me d'Puure stütze,
Uf der angere tüe eim d'Stüüre putze!

Tsching

Die Lösung

Aus Rom wird despeschiert:

Wir können der Welt die ange-
nehme Mitteilung machen, dass es
zwischen Italien und England bezüg-
lich Abessinien zu einer friedlichen
Einigung gekommen ist: Italien behält
Abessinien und England den Negus.

Wele

BASEL SINGER-HAUS

AU PREMIER

In der LOCANDA:

Das kleine Lunch 2.50.

Güggeli vom Grill.

Offener Bier-Ausschank.

Zusammenkunft zum schwarzen Kaffee.

Auto-Parkierung: Marktplatz.

Die Spezialitäten der Tes-

siner- und ital. Küche.

Prima offene Weine.

Zusammenkunft zum schwarzen Kaffee.

U. A. Mislin.



SANDEMAN PORT AND SHERRY

Gen.-Vertr.: BERGER & Co., Langnau